



„Vielfalt verbindet! Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor!“

Partnerschaftsvereinbarung mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW

Bericht der Bezirksregierung Arnsberg Mai 2015 – Mai 2016

Als Bündelungsbehörde hat die Bezirksregierung Arnsberg (BRA) eine Vielzahl von Aufgaben und Zuständigkeiten auf regionaler Ebene, aber auch auf Landesebene. Sie ist nicht nur als Aufsichts- und Genehmigungsbehörde für Ordnungsaufgaben zuständig, sondern hat in der Region die Rolle einer Dienstleisterin, Beraterin, Moderatorin und Impulsgeberin.

Die „Interkulturelle Öffnung“ versteht die BRA als eine wichtige Strategie, um Integration zu fördern. Sie versucht seit längerer Zeit, der immer „bunter“ werdenden Gesellschaft gerecht zu werden und bemüht sich darum, im Rahmen von Diversity Strategien auch Personal mit Migrationshintergrund zu rekrutieren. Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung „Vielfalt verbindet! Interkulturelle Öffnung als Erfolgsfaktor!“ haben sich 2012 offiziell das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) und die BRA verpflichtet, die kulturelle Vielfalt in der nordrhein-westfälischen Arbeitswelt zu fördern.

Als Pilotbehörde der Landesinitiative hat die BRA vereinbart folgende Ziele umzusetzen:

1. *„Eine Beschäftigtenbefragung zum Migrationshintergrund aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an sämtlichen Behördenstandorten wird bis Ende 2012 durchgeführt und ausgewertet.“*

Umsetzung und Stand der Maßnahmen

Die erste Mitarbeiterbefragung zum Migrationshintergrund der Beschäftigten der BRA hat 2013 stattgefunden. Die Ergebnisse wurden im Bericht von 2013 veröffentlicht.

Im Rahmen der landesweiten Zuständigkeit der BRA für die Zuweisung und Unterbringung der Flüchtlinge in NRW, wurden zahlreiche Neueinstellungen vorgenommen. Diese Entwicklung soll zum Anlass genommen, eine zweite

Mitarbeiterumfrage 2016/2017 durchzuführen. Ziel ist es, zu prüfen, ob die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Akquise von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund bereits zu einer spürbaren Erhöhung der Beschäftigten mit Migrationshintergrund geführt haben.

2. *„Die Sensibilisierung der Beschäftigten der Bezirksregierung Arnsberg bezüglich interkultureller Themen wird ab 2012 im Rahmen von Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und zum Teil auch über die Einbindung in das geplante Mentoring erfolgen.“*

Umsetzung und Stand der Maßnahmen

Das Dezernat 36 – Kompetenzzentrum für Integration – der BRA hat bereits 2015 ein praxisnahes Fortbildungskonzept entwickelt. Die Fortbildung ist auf die Bedarfe der einzelnen Beschäftigtengruppen zugeschnitten und ist an das aktuelle Migrations- und Integrationsgeschehen angepasst. Ziele der Fortbildungsreihe sind u.a. Sensibilisierung für interkulturelle Erfahrungen sowie Vermittlung von Wissen darüber, was interkulturelle Orientierung und Öffnung bedeuten und welche Prozesse dabei ablaufen.

Zudem ist für Beschäftigte mit Aufgaben in Bereichen der Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten bei der BRA eine Seminarreihe entwickelt worden. Dieses Angebot orientiert sich an den Bedarfen der Beschäftigten, die thematisch im Bereich Asyl, Zuwanderung und Unterbringung von Geflüchteten tätig sind. Das Seminar fand im ersten Durchlauf an fünf Tagen statt. Nach der ersten erfolgreichen Durchführung wurde die Seminarreihe in das Themenportfolio der Fortbildungsakademie des MIK aufgenommen. Die Fortbildungen werden ab Frühjahr 2016 für Beschäftigte aller Bezirksregierungen in NRW angeboten.

Die BRA initiiert und organisiert Maßnahmen zur Sensibilisierung der Beschäftigten:

- Für neue Beschäftigte bietet die BRA Einführungsveranstaltungen an. Im Rahmen der Tagesveranstaltung werden wichtige hausinterne Themen und AnsprechpartnerInnen vorgestellt. Der Integrationsbeauftragte der BRA stellt den Aufgabenbereich Migration und Integration und informiert über das interne Geschehen zum Thema Interkulturelle Öffnung.
- Beschäftigte werden niederschwellig mit kultursensiblen Themen vertraut gemacht. Im Intranet werden bspw. in regelmäßigen Abständen Kurzbeiträge zu Feiertagen, Bräuchen, etc. unterschiedlicher Kulturen und Religionen veröffentlicht.
- Im Rahmen der interkulturellen Woche ist dieses Jahr bspw. geplant das Thema Flucht und Vertreibung aufzugreifen, mit dem Ziel die

Beschäftigten über das Geschehen im Rahmen der aktuellen Integrationsthematik zu informieren.

- Bei der BRA sind viele Dezernate in unterschiedlichste Handlungsfelder der Integrationsarbeit involviert. Um einen Überblick über die Einsatzfelder zu bekommen und Transparenz für die Beschäftigten zu schaffen, werden diese Informationen gesammelt und die Ergebnisse zeitnah in einem hausinternen Format vorgestellt.
 - Bei Bedarf werden zudem auch externe Fortbildungsangebote eingekauft, um die Beschäftigten interkulturell zu schulen und auf ihre Tätigkeit optimal vorzubereiten.
3. *„Die Bezirksregierung Arnsberg erstellt ein Konzept für eine aktive Werbung um Menschen mit Migrationshintergrund bei der Besetzung von freien Stellen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch der gezielten Ansprache von Jugendlichen bei der Wahl eines Ausbildungsplatzes.“*
4. *„Ab 2012 verstärkt die Bezirksregierung Arnsberg im Rahmen der Teilnahme an regionalen Ausbildungsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen ihre Bemühungen, Jugendliche mit Migrationshintergrund für den öffentlichen Dienst zu interessieren.“*

Umsetzung und Stand der Maßnahmen

Die gezielte Ansprache von jungen Menschen mit Migrationshintergrund für den öffentlichen Dienst wird bei der Bezirksregierung stets vorangetrieben. Um Jugendliche mit Migrationshintergrund über die Berufe im öffentlichen Dienst zu informieren, gibt es bereits seit vier Jahren Flyer und Plakate unter dem Motto „Wir machen den Bunterschied“. Die BRA ist mit ihrem Informationsangebot regelmäßig auf Ausbildungsmessen der Bundesagentur für Arbeit, der Berufskollegs, der Kreise, etc. in der Region vertreten.

Im Rahmen von Schul- Berufs- und Studienorientierung finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen der StuBos (Beauftragte für Studien- und Berufsorientierung an den Schulen) mit Vertreterinnen und Vertretern weiterer integrationsrelevanten Institutionen statt. Bei den Sitzungen werden u.a. Themen der interkulturellen Öffnung aufgegriffen und umgesetzt. Vorrangiges Ziel hierbei ist die Weiterentwicklung des Konzepts zur Berufsorientierung, mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund für den öffentlichen Dienst zu gewinnen. Hierfür tragen die Koordinatoren das Thema in die Schulen und setzen Projekte, jeweils nach den Bedürfnissen in den jeweiligen Einrichtungen, um.

Die Arbeitsgruppe arbeitet u.a. daran die Standardelemente für NRW um regionale Angebote und Kooperationen und auch Beispiele guter Praxis zu ergänzen. Die gemeinsam entwickelten Handlungsschritte werden in regionalen Arbeitssitzungen evaluiert, diskutiert und weiterentwickelt.

5. *„In 2012 wird über die Tätigkeit und die Zugänge zum öffentlichen Dienst ein Flyer erstellt werden, mit dem Verbände, Schulen, das BIZ, MSO und andere Akteure im Integrationsbereich informiert werden, die als Multiplikatoren diese Informationen zielgenau weitergeben können. Der Inhalt des Flyers und weiterführende Informationen sollen auch auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg eingestellt werden.“*

Umsetzung und Stand der Maßnahmen

Flyer und Informationsbroschüren werden vom Dezernat 36 zu integrationsrelevanten Themen regelmäßig erstellt und aktualisiert.

6. *„In allen Ausschreibungen wird der werbende Zusatz, dass die Bewerbung von Menschen mit Migrationshintergrund erwünscht ist, eingearbeitet. Die Ausbildungsausschreibungen weisen einen entsprechenden Passus aus. Die bisherigen Werbemittel werden zudem um einen besonderen Flyer ergänzt.“*

Umsetzung und Stand der Maßnahmen

Der Passus „Die Bewerbung von Personen mit Migrationshintergrund, die die Voraussetzungen erfüllen, wird begrüßt.“ ist seit über 5 Jahren selbstverständlicher Bestandteil aller Stellenausschreibungen der BRA.

Die BRA reagiert zudem flexibel auf das aktuelle Migrations- und Integrationsgeschehen in NRW. Sie ist zunächst für die landesweite Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten zuständig. Parallel dazu wurde die Flüchtlingsthematik aber im Rahmen der Integrationsarbeit bereits 2015 aufgegriffen. So wurde das bestehende Integrationskonzept der BRA aktualisiert: Das Grundgerüst des Integrationskonzepts wurde mit den bereits formulierten Handlungsfeldern, mit den Grundsätzen der Integrationsarbeit sowie den Leitzielen beibehalten und um ein neues Handlungsfeld „Flüchtlinge“ ergänzt.

Im Fokus der BRA stehen aber nicht nur Unterbringung von Flüchtlingen, die Konzeption und Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten für Flüchtlinge, sondern auch Vernetzung und Zusammenarbeit mit den zahlreichen Akteuren der Integrationslandschaft in NRW.

So war die BRA in den letzten Monaten an folgenden Kooperationen beteiligt:

- Willkommensbroschüre „Ankommen in Nordrhein-Westfalen“ für Geflüchtete des MAIS.
- „CAR-Connects“ (Center Automotive Research, Universität Duisburg-Essen) veranstaltet jährlich Ausbildungsmessen im Bereich der Automobilindustrie. Die BRA hat sich Anfang 2016 an CAR-Connect beteiligt, mit dem Ziel Flüchtlingen mit entsprechenden Qualifikationen die Möglichkeit zu bieten mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen und karriererelevante Kontakte zu knüpfen.

- Die BRA hat ein Symposium zum Thema Arbeitsmarktintegration organisiert, mit dem Ziel, das Thema Arbeitsmarktzugang von Flüchtlingen und die damit einhergehenden Herausforderungen für unsere Gesellschaft mit zahlreichen geladenen Akteuren der Politik, Wirtschaft und der Integrationsarbeit zu diskutieren. Regionale Workshops „vor Ort“ sollen die Vernetzung der einzelnen Akteure festigen und sind bereits in Planung.